

[Regierungsrat Wilhelm Mendl] Der Chefredakteurstellvertreter des „Fremdenblatt“ Regierungsrat Wilhelm Mendl ist heute morgens nach langer Krankheit im Alter von 65 Jahren aus dem Leben geschieden. Seit mehr denn 33 Jahren hat Mendl der Redaktion des „Fremdenblatt“ angehört, ein Muster treuester Pflichterfüllung. Geboren in Lador am 9. Februar 1851, hat Wilhelm Mendl, nachdem er seine juristischen Studien an der Wiener Universität absolviert hatte, im Jahre 1872 seine publizistische Laufbahn begonnen. Im Jahre 1878 kam er als Parlamentsberichterstatter zum „Fremdenblatt“. Er wurde als Kriegsberichterstatter nach Bosnien entsendet und leistete in dieser Eigenschaft ausgezeichnete Dienste. Nach dem bosnischen Feldzug nahm er wieder seine Tätigkeit als Parlamentsberichterstatter auf. Nach dem Tode des Ritter v. Blumenron wurde Regierungsrat Mendl verantwortlicher Redakteur. Im Jahre 1898 wurde ihm der Titel eines Regierungsrates und zehn Jahre später der Orden der Eisernen Krone 3. Klasse verliehen. An den journalistischen Standesfragen nahm Regierungsrat Mendl in früheren Jahren lebhaften Anteil; er gehörte durch einige Jahre der Verwaltung des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“ an. In den letzten Jahren kränkelte Mendl. Seit drei Vierteljahren mußte er sich von der ihm so lieb gewordenen Arbeitsstätte gänzlich fernhalten. Vor etwa vier Wochen machte sich eine rapide Verschlimmerung geltend, bis ihn heute der Tod von seinem schweren Leiden erlöste. An der Bahre des Verbliebenen trauern seine Gattin Jenny, die ihn während seiner Krankheit mit Aufopferung betreut hat, und zwei Söhne, die seit Kriegsbeginn im Felde stehen: Rittmeister Hans Mendl und Leutnant Dr. Paul Mendl. Ein zärtliches und inniges Familienleben ist durch den Heimgang Mendls zerstört worden, und der Witwe und den beiden Söhnen wendet sich die allgemeine Teilnahme zu. Die Leiche des Regierungsrates Mendl wird in der Kapelle des Zentralfriedhofes aufgebahrt; dort erfolgt am Freitag den 28. d. um 4 Uhr nachmittags die feierliche Einsegnung und sodann die Beisetzung im eigenen Grabe. Die Seelenmessen werden Samstag den 29. d., früh, in der Pfarrkirche zu St. Rochus und Sebastian auf der Landstraße gelesen.